



*Schlesische privilegierte Zeitung.*

No 101. Sonnabends den 27. August 1791.

Breslau, den 26. August.

Am 23ten d. mit Anbruch des Tages, brachen die sämtlichen zur Revue bestimmten Regimenter aus ihrem Lager auf, um unter den Befehlen Sr. Majestät zu manövriren, und dies geschah an diesem, so wie am folgenden Tage, zur gänzlichen Zufriedenheit Sr. Maj. des Königs, an welchem sich Höchst dieselben früh gegen 7 Uhr aus dem Lager erhoben, und in Begleitung S. Kön. Hoh. des Kron-Prinzen, des Gen. Lieutenant Erb-Prinzen zu Hohenlohe, und der beyden Gen. Adjutanten, Gen. Major von Bischofswerder, und des Obristen v. Mannstein, Ihre Reise über Liegnitz antraten.

Am 2ten Revuetage manövrirte die Armee, die Infanterie und leichte Kavallerie unter den Befehlen Sr. Excell. des Herrn Gen. Lieutn. Grafen zu Anhalt, und die schwere Cavallerie unter den Befehlen Sr. Excell. des Herrn Gen. Lieutenant Grafen von Görz. Nach geendigtem Manöver brachen die sämtlichen Truppen nach ihren Stand-Quartieren auf, und die hiesigen Regimenter trafen gestern Mittag wieder alhier ein.

Se. Durchl. der Fürst von Carolath-

Beuthen, der Herr Graf von Colonna aus Großsiedlitz, nebst vielen andern Herrschaften sind zur Huldigung und Krönung nach Prag abgegangen.

Berlin, vom 23. August.

Des Königl. Generals von der Kavallerie, Herrn v. Pirctwiz Excellenz sind von Quilitz; des Großkanzlers, Herrn von Carmer Excellenz, aus Schlesien; und der Herr General von Seymann von Rheinsberg zurückgekommen.

Des Königl. Generalleutenants, Herrn von Beville Excellenz, sind nach der Altemark; des Königl. Polnischen Generalleutenants, Herrn Grafen von Borch Excellenz, nach Warschau; der Herr Graf von Loudenhoven, aus Mainz, nach Braunschweig; und der Königl. Großbritannienische Gesandte, Mylord Elgin, nach London abgegangen.

Am 18. dieses hielt die hiesige Königl. privilegierte Haupt-Schützengilde ihr diesjähriges Königsschießen, und that den ersten besten Schuß der Lieferant und hiesige Bürgermeister und Kupferschmidtmeister, Johann Ravenesen, für Se Königl. Hecht und Herrmeister des Johanniter-Ordens, des

Prinzen Ferdinand von Preussen, wodurch Allerhöchstdieselben der Schützengilde verehrungswürdigster Schützenkönig wurden. Den zweiten besten Schuß that der hiesige Bürger und Büchsenmachermeister Secht sen. für Se. Durchl. den Herzog Friedrich August von Braunschweig, wodurch Höchstdieselben der Schützengilde verehrungswürdigster erster Ritter wurden. Den dritten besten Schuß that der hiesige Polizeikommissarius, Herr Krüger, für die Königl. Hochlöbl. Kurmärkische Krieges- und Domainenkammer, wodurch dieselbe der Gilde diesjähriger zweiter Ritter wurde.

Wien, den 20. August.

Donnerstags Nachmittag, nach 5 Uhr, haben sich Se. Maj. der Kaiser, die Kaiserin, mit der Gemahlin des Erzherzogs Franz, und der Erzherzoge K. K. H. H. bey dem Manövre des Kinskischen Chevaulegers-Regiments, vor der Favoritenlinie, eingefunden, bey welchem auch, nebst der hiesigen Generalität, der Herzog v. Württemberg, und mehrere fremde Kavaliere erschienen sind.

Des Königs von Frankreich Bruder, Graf von Artois, ist gestern alhier angekommen.

Heute Morgens sind Se. K. H. der Erzherzog Karl, nach Böhmen abgereiset.

Se. Majestät haben vermöge höchsten Hofdekrets vom 17. d. M. zu beschliessen geruhet, daß vom 1. September dieses Jahrs anzufangen, die bisher verbotnen gewesene Einfuhre der fremden Weine in die allerhöchsten Erbstaaten wieder gestattet, und der dießfällige Zollbetrag auf jenen vom Jahre 1775. allgemein herabgesetzt werden soll.

Nachdem schon durch das Patent vom 14. März des J. 1787 die grossen Bosaren der Moldau und Walachei, welche in der Bukowina begütert sind, zu Grafen und Baronen der übrigen K. K. Erbländer erklärt, und mit solchen in gleichen Rang gesetzt worden sind, so haben Se. Maj. nun auch den gegenwärtig bey dem Galizischen Suber-

nium angestellten Bosaren Balsaj, dessen Haus eines der ältesten und angesehensten in der Moldau ist, durch ein besonderes Hofdekret, als Baron der K. K. Erbstaaten anzuerkennen geruhet.

Aus Triest erhält man die Nachricht, es sey in den Gewässern von Argentiera im Archipel, zwischen der Russischen aus 5 Kriegsfahrzeugen bestehenden Flotte des Oberstlieutenants Gualielmo Lorenzi, und 18 Türkischen Kriegsschiffen, zu einem Treffen gekommen, das mit grosser Hartnäckigkeit und Tapferkeit durch 4 Stunden dauerte, bis endlich die Russen, ihrer geringen Zahl wegen, weichen mußten. Die Türken, ungeachtet ihrer Ueberlegenheit, hatten nicht den Muth sie zu verfolgen.

Ofen, den 16. August.

Am 14. August feyerten die Stände des Pesther Komitats den Geburtstag Sr. K. H. des Palatins, auf folgende Art: Abends um 6 Uhr, nachdem sich Se. K. H. und der zahlreiche Adel nach dem Stadtmayerhofe begeben hatten, wurde in einer Allee dieses Mayerhofes von 6 Paaren ein Wettrennen zu Pferde gehalten, wofür der Adel ansehnliche Preise ausgesetzt hatte. Dabey waren aus den beyden Städten gegen 10,000 Zuschauer versammelt. Um 8 Uhr wurde das Gebäude und die Alleen des Mayerhofes und eine errichtete Ehrenpforte mit 8,000 Lampen illuminirt, welches theils wegen der guten Lage des Mayerhofes theils wegen der geschmackvollen Beleuchtung ein herrliches Schauspiel gewährte. Von allen Seiten des Mayerhofes ertönte ein allgemeines Vivat der Palatin! Im Gebäude war sodann Freyball für das Volk, und in einem aufgeschlagenen Zelte wurden alle Erfrischungen unentgeltlich gegeben. Um 9 Uhr begaben sich Se. K. H., von Magnaten und Adel begleitet, in das hiesige Landhaus, wo in dem großen Saale ein prächtiger Freyball gegeben und in dem kleinen Saale gespeiset wurde. Se. K. H. fahren fort, bey den Rathssitzungen der königl. Statthalterey, die nun

im Schlosse gehalten werden, und bei den Landtagsdeputationen das Präsidium zu führen. Künftige Woche werden des Palatins K. H. auch bei der Septemviraltafel den Vorsitz übernehmen, und sodann gegen den 24. Aug., Ihre Reise nach Prag antreten.

Von der untern Gränze wird geschrieben, daß man nun in den Festungen Orsova, Belgrad, Verbir, Dubiza und Novi beschäftigt ist, das Aerialguth wegzuschaffen, um diese Festungen den Türken zu räumen. Aus der Walachei werden sich die k. k. Truppen bis den 4. September zurückziehen, und aus den übrigen eroberten Ländern binnen 60 Tagen. Zwischen den Russischen und Türkischen Armeen besteht jetzt ein Waffenstillstand, und man glaubt, daß die Russen vor Bezielung der Winterquartiere die Moldau verlassen werden.

Paris, vom 12. August.

Der König und die Königin haben ist alle Abend Gesellschaft bei sich, weil sie die Freiheit haben, sich nach ihrem Gutdünken Gäste zu bitten. Zu St. Cloud, Fontainebleau und Compiègne ist alles neu und sehr geschmackvoll zum Empfang des Königs neu gebaut. Noch hat er sich für keinen dieser drei Dexter bestimmt. — Die Nat. Verf. wird ihre Arbeiten mit einem Generalpardon für alle Verbrecher der beleidigten Nation endigen. — Man rechnet in allen Departements gegen 15 bis 20000 Kandidaten zur Deputirtenwürde bei der künftigen Legislatur. Diese große Konkurrenz will man benutzen, um die Einhebung der Auflagen zu beschleunigen, welches dadurch geschehen soll, daß ein Kandidat nur durch Vorzeigung der Quittungen über die ihm zuerkannten Abgaben wahlfähig wird. Herr Bouche hat gestern diesen Plan vorgeschlagen, und man hat ihn einmüthig genehmigt. Die künftige Legislatur wird nicht den Namen Nationalversammlung führen, welchen die vom König zusammen berufenen Stände annahmen; sie wird sich auch nicht konstituierend

nennen können. Der Eid der neuen Mitglieder wird erstlich der gemeinschaftliche sein: daß sie frei leben oder sterben wollen. Außerdem wird jedes insbesondere schwören: die Konstitutionsgesetze aus allen seinen Kräften aufrecht zu erhalten, und nichts in Vorschlag zu bringen, was solche beeinträchtigen könnte. — Es lassen sich hier alle Bürger bei der Nationalgarde einschreiben. Herr v. Orleans hat solches als Grenadier bei der Section des ihm gehörigen Palais Royal gethan, und er hat seinen Kameraden versprochen, den ganzen Dienst selbst zu thun. — Amgen trug man sich mit mancherlei beunruhigenden Gerüchten, die theils die persönliche Sicherheit des Königs, theils der Nat. Verf. betrafen. In der Nacht ward das Projekt, den Dauphin in einer Kiste wegzubringen, entdeckt. — Drouet, der Postmeister von St. Menchould, der den König auf der Flucht erkannte, soll (so unwahrscheinlich die Nachricht auch ist) auf der Rückreise von Paris ermordet worden sein. — Eben erfährt man, daß die Generals, Luchner und Hochambeau, ihren Abschied verlangt haben.

Frankfurt, den 15. August.

Gestern ist der Graf von Artois mit seinem Gefolge hier angekommen und in dem bekannten Gasthof zum großen rothen Hause abgetreten. Heute hat er seine Reise weiter fortgesetzt. — Seit etwa 14 Tagen soll auf einem Kongresse zu Koblenz, wohin auch Proglie von Erier aus kam, zwischen den Brüdern des Königs von Frankreich und dem Prinzen von Condé eine Art von Coalition zu Stande gebracht worden seyn. Man sagt, dem älteren Bruder sey, auf einen gewissen Fall, die Regentschaft zugesichert worden. Die Aufträge, mit denen der Herzog von Coigny zu den Prinzen geschickt ist, werden, wie man zuverlässig wissen will, nicht angenommen werden. — Fünf Oesterreichische Regimenter, Stein, Jorges, Lattersmann, Reisky und Preis sollen beordert seyn, mit vieler Munition durch Enrol nach

**Vorber: Oestreich vorzurücken.** — In Ulme: Hanau: Lichtenberg werden Anstalten gemacht, um eine beträchtliche Anzahl Truppen einquartieren zu können. — Es sind zwei Oestreichische Officiere in Brüssel angekommen, um mit dem Bischofe wegen Philippensburg zu tractiren, welches reparirt werden soll. Die Festungswerke sind aber so sehr verfallen, daß vielleicht eine Million Gulden erfordert wird, um sie wieder herzustellen. — Der regierende Herzog von Sachsen-Weimar ist am 10ten d. den Pyrmont zu Kassel eingetroffen. — Die Ruhrsächsischen Truppen versammeln sich am 10. Septem: ber bei Mühlberg, und werden daselbst 10 Tage stehen bleiben; vorher erwartet man aber bei dem Ruhrfürsten in Pillnitz hohe Gäste. — Das Gerücht von dem Tode des Freiherrn von Trent hat sich nicht bestätigt. — General Maoli hat die in Bastia, der Hauptstadt von Korsika, entstandene Gegenrevolution glücklich gedämpft. Er marschirte mit 1000 Mann und vier Königl. Kommissarien in die Stadt, entwaffnete die Einwohner, und arretirte die Räubersführer, unter denen sich auch der Vater Salvator, Superior der Missionarien Kongregation, befand. Alles ist dabei ohne Blutvergießen abgegangen. — Die neulichen Spanischen Verordnungen in Absicht der Fremden enthalten auch noch, daß durchreisende Fremde nur mit ausdrücklicher Erlaubniß, welche sie sich von dem Staatssekretariat erbitten müssen, bleiben dürfen. Man wird keine Fremde mehr ins Reich lassen, ausgenommen in den Häfen und Handelsstädten des Reiches; wenn nicht ausdrückliche Erlaubniß dazu vom Hofe gegeben wird. Diejenigen, welche ins Land kommen wollen, um darin eine Zuflucht zu suchen und der Rechte der Gastfreundschaft zu genießen, sollen verbunden seyn, diese Gründe konstatiren zu lassen. Hierauf soll ihnen ein Weg und ein Ort im Inneren des Reiches angezeigt werden, wo sie die Erlaubniß oder die Weigerung des Hofes erwarten sollen.

London, den 12. August.

Es war wirklich schon Befehl zur Abzah-

lung der zwölf größten Linienfahrer von der großen Flotte gegeben; als der König sich noch entschloß, die völlig ausgerüstete Flotte beisammen zu sehen. Daher sind eilig Expreß aus London nach Portsmouth geschickt worden, um alles zur Ankunft des Königs in Bereitschaft zu setzen, welches auch mit vielem Eifer geschieht. Die Königin wird den König begleiten und es hat sich bereits eine Fregatten-Eskadre nach Wexmouth begeben, um Ihre Majestäten daselbst in Empfang zu nehmen. — So sehr man sich hier über den glücklichen Ausgang der Unterhandlungen in Petersburg freut, so besorgt ist man doch auf der andern Seite, daß Frankreich die Veranlassung zu einem neuen Kriege seyn werde. Man nennt mehrere Höfe, die zu Wasser und zu Lande daran Theil nehmen wollen. Unse Flotte wird indeß nicht dabei genannt, und man sagt, sie werde gleich nach der königlichen Bestätigung ganz abgetakelt werden. — Graf Sower hat aus Paris berichtet, daß die Erbitterung der Partheien dort immer mehr zunimmt. Es kommen auch noch immer von Zeit zu Zeit angesehene Franzosen hieher, und zu Watersford sind wieder zwei Französische Kaufmanns-Familien angelangt, die an Geld und Geldeswerth 150,000 Pfund Sterling mitgebracht haben sollen. — Die hiesige Revolutions-Societät wollte den in der Französischen Geschichte merkwürdigen 4ten August hier wieder durch eine Mahlzeit in der Kron- und Anker-Taverne feiern; allein der Wirth verbat es sich, und die Wirthin der übrigen Tavernen haben sich auch nicht dazu entschlossen wollen. — Herrn Fox widerfährt eine sehr ausgezeichnete Ehre. Die Russische Kaiserin schrieb vor Kurzem auf die Rückseite eines Briefes, den sie von Czarso Zelo an das auswärtige Departement nach Petersburg schickte, in Französische Sprache mit einem Bleistift: Daß der Bizekanzler unverzüglich dem Grafen Woronzow (Gesandten in London) auftragen solle, ihre eine gute Büste des Hrn. Karl Fox von weißem Marmor zu verschaffen, die sie in ihrer Galerie zwischen den Büsten des

Demosthenes und Cicero aufstellen lassen wolle, zum Beweise der Achtung für einen Mann, dessen Beredsamkeit und Klugheit einen Krieg zwischen Großbritannien und Rußland, der für beide Länder verderblich gewesen seyn würde, verhindert habe. Mit Erlaubniß der Kaiserin überzog der Vicekanzler die Bleistiftschrift der Monarchin mit rother Tinte, und schickte so das Originalpapier dem Grafen Woronzow, der es Herrn Fox, als eine der schmeichelhaftesten Auszeichnungen, eingehändigt hat. — Der Herr Markgraf von Anspach ist mit der Lady Craven von Ostende in England angelangt, und macht mit ihr von dort, an Bord des Packetboots Howe, eine Reise nach Kissingen. — Die Hofzeitung enthält wieder betrübte Nachrichten aus der Türkei vom 22. Junius, da die auf Morea wüthende Pest

auch zu Smirna und Salonichi ausgebrochen war, und sich auch zu Konstantinopel weiter verbreitete.

Zwischen dem 17. u. 26ten d. sind noch an Beyträgen eingegangen:

Von dem Köbl. Schlosser: Mittel alhier, 6 Rthlr. — Von Hr. K. N. H. v. G. N. ein Päckchen versiegelt. — Von Hr. S. Müller in Crossen 1 Rthlr. —  
Breslau, den 27ten August 1791.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Breslau, den 27. August.

Morgen wird im Wäferschen Schauspielhause aufgeführt: Eulalia Reinau, oder Die Folgen der Wiedervereinigung, ein bürgerliches Trauerspiel in 4 Aufzügen. Von Herrn F. W. Ziegler. (Fortsetzung von Menschenhaß und Neue.)

In der privilegirten Schlesiſchen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottlieb Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Geschichte des Hrn. v. L\*\*\* eines Reiters des alten Preuß. Officiers, des Verfassers der Briefe über Friedrich den Großen von ihm selbst, 1r Bd. 8. Leipz. 791 1 Rthl. 8 sgr. Sammlung der besten ausgeführtesten und gebräuchlichsten franz. Redensarten u. Sprüchwörter, 8. Augsb. 789 4 sgr.

Johann Gottlob Hahn, Predigten zum Vorlesen in Landkirchen über die Sonn- und Festtags-Evangelia, 2r Thl. gr8. Altenb. 791 1 Rthl.

Die natürliche Erstbelegung im Schlosse Mazzin, 2 Theile, 8. Hannover 791 1 Rthl. — Hnck, H. J. Annalen der Naturgeschichte, 18 Stück, 8. Götting. 791 9 sgr.

(Avertissement.) Nachdem die zu Reisse pro 1786 bis 1789. auf Königl. Rechnung geführte Fortifications-Bauten, als: 1) der neue Wasser-Schaden-Reparatur-Bau von 1786. bis 1788. 2) Die Anlegung eines neuen Retranchements in der Mähren-Gasse von 1787 bis 1789. 3) Das Retranchement beim Bombardier-Fort von 1788 bis 1789. beendigt, und die Rechnungen darüber so wie über die Bonification der zu den Befestigungs-Werken eingezogenen Grundstücken, de 1787, geschlossen worden; so werden nach Vorschrift der Allerhöchsten Königl. Cabinets-Ordre vom 30ten März 1779. alle diejenigen, welche dieser Bauten wegen noch etwas zu fordern haben, es sey wegen gelieferter Bau-Materialien, Handwerks- und Arbeitslohn, Fuhrn, oder was es sonst wolle, hiemit vorgeladen, sich deshalb auf den 1ten oder den 15ten Septbr. a. c. auf der Königl. 2c. Cammer persönlich oder schriftlich zu melden, den 30ten Septbr. cur. aber, als am 3ten und letzten Termine, auf dem Steuer-Amte zu Reisse, vor dem Herrn Krieger- und Domainen-Rath Prädel, als dem hier. u. ernannten Commissario, zu erscheinen; ihre Forderungen ad Protocollum zu geben, oder zu gewärtigen, daß sie nach Ablauf dieser 3 Termine nicht weiter gehört, sondern mit ihren Forderungen werden abgewiesen werden. Signatum Breslau den 19ten August 1791. (L. S.) Königl. Preuß. Bresl. Krieger- und Domainen-Cammer.

(Avertissement.) Wegen der heruntergesetzten Verkaufs-Preise des harten Brennholzes, auf hiesigen Königl. Holz-Platz. Da hohes Orts resolviret worden, daß der im vorigen Jahre aus bewegenden Ursachen gemachte Aufschlag von 2 Rthl. pro Stoß hartes

Holz von der hiesigen Holz-Hofs-Taxe wieder abgesetzt werden soll so wird solches infolge der, unterm 7ten dieses erlassenen hohen Verfügung und daß vom 1. Sept. a. c. an der Stoß Weiß-Büchen a 22 Rthl. der Stoß Roth-Büchen a 17 Rthl. der Stoß Eichen a 17 Rthl. der Stoß Bürken a 15 Rthl. der Stoß Eichen a 15 Rthl. der Stoß Elen a 13 Rthl. 12 Ggr. desgl. nach der alten Taxe der Stoß  $\frac{1}{2}$  Kiefern a 37 Rthl.  $\frac{1}{2}$  Kiefern a 12 Rthl.  $\frac{1}{2}$  Fichten a 27 Rthl. 12 Ggr.  $\frac{1}{2}$  dito a 10 Rthl. verlassen werden soll, hiermit nachrichtlich bekannt gemacht. Breslau den 24. Aug. ist 1791.

Königl. Preuß. Holz-Hofs-Casse.

Klog.

(*Edictal-Citation.*) Nachdem über das Vermögen des Freyrichters Joseph Stehr zu Eisersdorf in der Grafschaft Glatz, welches in seinem zu Eisersdorf belegenen Freyrichter Guthe bestehet, *Concurfus Creditorum* eröffnet worden: So werden hiermit alle und jede Gläubiger des Gemeinschuldners welche an denselben und dessen Credit Masse gegründete Ansprüche zu haben vermehren, dergestalt vorgeladen, daß sie in dem *per Edictales* festgesetzten *Termino peremptorio* den 9. Nov. a. c. auf dem hiesigen Königl. Rentamt entweder persönlich oder durch zulässige und hinlänglich legitimirte Bevollmächtigte erscheinen (wozu denjenigen welche durch legale Ehehaften in der persönlichen Erscheunung behindert werden, der Rentamts-Schreiber Klein vorgeschlagen wird) und ihre Forderungen vorschriftsmäßig liquidiren und justificiren, wiedrigenfalls aber gewärtigen, daß sie mit ihren Forderungen an die Masse präcludiret, und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditores ein ewiges Stillschweigen auferlegt worden soll; Und da bey Eröffnung des *Concurfus* zugleich *per Decretum* der offene Arrest verhängen worden; so wird allen denen, welche von dem Gemein-Schuldner Joseph Stehr etwas an Geld oder Geldeswerth in Händen, Bes wahren oder Verwaltung haben, ernstlich angedeutet, desselben Unverwandten nicht daß geringste zu verabsfolgen, vielmehr solches mit Vorbehalt ihres Rechtes forderndst und längstens bis zum 9. Nov. a. c. getreulich anzuzeigen, und in das gerichtliche *Depositum* abzuliefern, wiedrigenfalls aber zu gewärtigen, daß solches für nicht geschehen geachtet, und zum Besten der Masse anderweltig beigegeben, auch wenn der Inhaber solcher Gelder oder Sachen, dieselben verschwiegen, oder zurückhalten, derselbe noch außerdem alles seines daran habenden Unterpandes und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird. Glatz den 6. August 1791.

Königl. Preuß. Rent- und Justizamt.

(*Subhastations-Proclama.*) Glatz den 6. Aug. 1791. Das k. d. Rent- u. Justizamt machet dem Publico bekannt, daß das zu Concurs-Masse des unter dem 9. July a. c. infol vendo verstorbenen Freyrichters Joseph Stehr gehörige Freyrichter Gut zu Eisersdorf in der Grafschaft Glatz öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll, wozu man folgende Cicitations-Termine, nemlich den 1. October a. c. den 1. December a. c. u. den 3. Febr. 1792. festgesetzt hat, und werden deshalb Kauflustige eingeladen, an gedachten Tagen Vormittags um 9 Uhr auf hiesigem Königl. Rentamte zu erscheinen, ihr Geboth zu thun und zu gewärtigen, daß den Meistbietenden das beilagte Joseph Stehrsche Freyrichter Gut zu Eisersdorf *Consensu Creditorum* gerichtlich zugeschlagen werden soll.

Königl. Preuß. Rent- und Justizamt.

(*Stech-Brief.*) Ein Buchhalter des in Wien etablirten griechischen Handlungs-Hauses Demeter Fronino & Comp. Rahmens Panagot Vergo, hat dieser Handlung eine Summe von ohngefähr 60000 Gulden entwendet, ist den 14. d. dieses Jahres von Wien entwichen und hat einen deutschen Bedienten, welcher aber auch französisch spricht, ganz neu gekleidet mit sich genommen. Ersterer, der ohngefähr 24 bis 25 Jahr alt ist, hat den Namen Delung oder Lungo angenommen, heißt aber Panagot Vergo ist ohngefähr 5 Fuß

2 Zoll groß, untersezt vom Körper, hat eine freie Brust, ein längliches, mittelmäßig volles Gesicht, eine freie Stirne, große Nase, großen Mund, schöne Zähne, dicke und inwendig rorhe Augen, schwarze gewölbte und erhabene Augenbraunen, sehr tiefe Pockengruben, einen schwarzen, nicht eben zu starken Bart, schwarze natürlich krause Haare, Bein und Schenkel gut gebauet, den Fuß überhaupt gut proportionirt, eine starke und vernehmliche Stimme, ein schönes Ansehn und spricht griechisch, auch gut deutsch aber schlecht französisch und italienisch, und ist in einer so genannten Bastarde von Wien abgerichtet. Dieses Fuhrwerk hat 4 Räder und ist nur 2sitzig, das Gestell ist roth angestrichen und gelb schattirt, der Kasten ist lackirt Chocoladen-Farbe, mit rother Forderung und Drachen-Köpfen die Spring-Federn sind weiß, inwendig ist der Wagen mit Perlesarbnem Tuche ausgeschlagen und hat weiße Vorhänge, die Hälfte ist einballirt in Wachseleinwand und vorn sind 2 Laternen angebracht. Dieser Mensch hat bis Augsburg 2 Pferde vorgespannt gehabt, von Augsburg aus aber ist er mit 4 Pferden gefahren und hat den Postillons großes Trinkgeld gegeben. Auf dem Wagen hat er keinen Mantelsack gehabt und ist von Wien zuverlässigen Nachrichten zufolge, nach Augsburg-gerichtet, von dort aber hat er sich über Ulm nach Basel, oder andermwärts hingewendet. Dieser Flüchtling hat in dem Gymnasio zu Petersburg studirt, wo die Gewohnheit ist, solchen jungen Leuten bey ihrem Abschiede ein Officiers Patent zu geben, und es kan daher wohl seyn, daß er dieses Patent bey sich hat und in russischer Uniform reiset. Das was er bey sich haben wird, bestehet in Golde, oder Stadt-Wienerischen Banco-Noten, hauptsächlich aber in einlgen, theils von den Fansquiers Johann George Schüller & Comp. ausgestellten Pariser oder Londoner Wechsel-Briefen und theils in von Franck & Comp. nach Amsterdam ausgestellten Wechselfa, welche sämtlich auf die Ordre Friedr. ich Föhr lauten und von welchen er unter dem falschen Rahmen Föhr wahrscheinlich Gebrauch machen wird. Des entlaufenen Bedienten heist Anton Zebutner, ist 22 Jahr alt, von mittler Statur, ein wenig Pockennarbig und mager, hat dunkelbraune Haare, ein langes Gesicht, einen Rock und Weste von gestreiften Barrkan von aschgrauer Farbe und gelbe Hosen und einen runden Hut. Seine neue Livree ist von weißlichen Tuche nebst Hosen und Weste, die Aufschläge und Kragen daran sind grün, und er trägt einen aufgestützten Hut mit silberner Tresse und schwarzen Cocarde. Dieser Bediente ist indeß ganz unschuldig und von dem Panagot Bergo verführt worden. Auf Ansuchen des Kaiserl. Königl. Gesandten Fürsten v. Neuß und darauf von dem Königl. Hoflager zu Berlin sub dato den 25. m. prät. ergangenen Verfügung werden daher alle der hiesigen Königl. Oberamts-Regierung untergeordnete Orts-Obrigkeiten hierdurch angewiesen und befehliget, alle andre Judicia und Gerichte aber zur Hülfe Rechtsens, geziemend und unter Versicherung gleicher Wiafahung in vorkommenden ähnlichen Fällen ersucht, mertermähnten Panagot Bergo, der sich auch Delung oder Lungo nennt, wenn er sich in ihrem Gerichts-Bezirk betreten laßen sollte sofort zu arretiren, und davon an die Königl. Oberamts-Regierung zur weltern Verfügung Anzeige zu machen. Breslau den 17. Aug. 1791. Königl. Preuß. Bresl. Oberamts-Regierung.

(Avertissement.) Schweidnitz den 23. August 1791. Da der meiner Aufsicht anvertraute Schweidnitzsche Kreis gefunden ist, die gewöhnliche Fourage-Lieferung an das Hochlöbl. Cuirassier Regiment v. Dolffs pro  $\frac{9}{2}$  minus licitanti freiwillig zu verdingen und hiez zu *Terminus licitationis* auf den 15. September c. a. früh um 8 Uhr in dem Land-Hause zu Schweidnitz anbera-met worden; so moche ich solches hiermit öffentlich bekannt, und können diejenigen, welche solchane Entep-ise übernehmen wollen, und hinlängliche Caution pro-m-itten, versichert seyn daß solche gegen die niedrigsten Preise bis auf allerhöchste Approbation zugeschlagen und überlassen werden wird.

Königl. Preuß. Land-Rath Schweidnitz. Creises v. Czettrig.

(Bekanntmachung.) Auf das Wontsch Sciordeßsche Panterguth hieselbst, zu dessen öffentlichen Verkauf *terminus peremptorius* auf den 28ten July a. c. angesetzt worden hat sich kein annehmlicher Käufer gefunden. Es ist aber unter andern Dingen darauf ein Störbe mit 150 Ehl. Schl. gestanden, da nun von Seiten des Oberverordneten städtischen Raths ein besseres Bietum erwartet wird so ist ein nochmaliger Termin jedoch ein vor allemahl auf den 2ten Sept. a. c. präfixirt worden, auf welchen kanflustige hierdurch öffentlich vorzulegen werden. Sollte in diesem Termine sich kein besserer Bietende melden, so wird dieser Fundus für das Auktum ad 150 Ehl. Schl. sofort adjudicirt werden, als wohnhaft sich zu achten ist. Eckersdorf den 19. August 1791.

Hiersche,

Königl. Justiz-Commission Rathw. qua Justiciarius hieselbst.

(Bekanntmachung.) Larkowitz den 18. August 1791. Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, wie von der hiesigen Freyen Standesherrlich Preussner Regierung nachgegeben worden, daß das in ihrem Gerichtsbereich beliegene Guth Fuzacmow, zu dessen Subhastation allhier Terminus auf den 3ten October a. c. angesetzt hat, unter einem mit dem Guthe Preiswils in dem vor der Königl. Oberstl. Oberamts Regierung auf den 15ten October 1791 anstehenden *Termino peremptorio* subhastirt werde, und daß der Meistbietende die Adjudication des Guthes Fuzacmow allhier zu erwarten habe. Uebrigens werden alle und jede unbekannte Real-Prätendenten wiederholentlich angewiesen, ihre Gerechtigkeiten und Ansprüche an das Guth Fuzacmow entweder in Termino den 3ten October a. c. allhier, oder spätestens in dem letzten zu Brieg auf den 15ten October 1791 anstehenden peremptorischen Subhastations Termin bei Vermeidung der per Decretum vom 1ten December 1790 angedrohten Präclusion anzuzeigen, und nachzuweisen.

Freye Standesherrlich Preussner Regierung.

(Gestohlene Sachen.) Es sind am Morgen des 22ten d. M., in dem Quartier des Herrn Generalmajor von Dolff auf dem Schmiedaicher Unger, durch Erbrechung eines Spindes, ein paar silberne Messer und Gabeln, ein großer Ragout-Köfel nebst dem dazu gehörigen schwarz lebernem Futteral, ingleichen eine auf dem Tisch liegende Uhr nebst 13 Stück Oberhemde und 3 Stück Seroletten außer einer beträchtlichen Summe Gold und Silbergeldes, entwendet worden. Die Messer und Köfel sind mit der Berliner Probe gezeichnet, glat und geschlagene Arbeit. Die Uhr ist silber und verguldet, ihrtzens zweygehäusig, und hat ein altes englisches Werk; ein blaues Uhrband und goldener Schlüssel war daran. Wer von diesen Sachen einige Anzeige zu machen weiß, beliebe sich damit bei dem Cammer-Diener des General zu melden, und ein Douceur von zehn Ducaten zu gewärtigen.

(Subhastations-Proclama.) Woblan am 17. August 1791. Auf Ansuchen der rer Böhmischen Erben ist zu Subhastation des auf 400 Nchl. gerichtlich abgesetzten Hauses des hieselbst verstorbenen Kammachers Christian Gottfried Böhme Terminus auf den 2ten und 23. September und peremptorie den 14ten October a. c. früh um 9 Uhr auf hiesigem Rathhause anberaumet wozu kanflustige sowohl als alle abwesende Erben und unbekannte Gläubiger *ad liquidandum et justificandum* präsenza sub poena praclusi et perpetui silentii hiermit edictaliter vorgeladen werden.

Nachricht. Sonntags als den 28ten August wird mit hoher Erlaubniß vor dem Ober-Thor in dem Finkeschen Garten große Illumination und ganz vollständig besetztes Concert seyn. Eifersuchungen und Spellen aller Art werden für billige Preise und prompter Bedienung gerichtet werden. Es wird hierzu ein hochzuverehrendes Publicum auf das ergebenste eingeladen. Das Entree ist 8 Gr.

Sind.

Nachtrag



Nachtrag ad No. 101. Sonnabends den 27. August 1791.

(Nachricht.) Da verschiedene meiner Freunde den Wunsch geäußert meinen Garten noch einmal zu illuminiren, so kündige ich hierdurch solches meinen wertheften Freunden auf künftigen Sonntag als den 28ten h. an. Concert und Tanz-Music ist frey; Essen Wein und andere Erfrischungen sind um die billigsten Preise zu haben. Das Entree ist 8 Ggr. an prompter Bedienung soll es nicht fehlen. Hübner.

Bekanntmachung. Da ein paar neue neue Eitelstein, zwei Stück kupferne Röhren von einem Brandwein-Hut, u. eine kupferne Stürze als verdächtig angehalten worden, so hat sich der unbekannte Eigenthümer auf hiesigen Rathhause zu melden, sein Eigenthum zu dociren, und die Empfangnahme der Sachen zu gewärtigen. Breslau den 6. August 1791. Directores Bürgermeister und Rath.

(Catatio.) Von den Breslauischen Stadtgerichten. Vor dem hiesigen und jede, welche das über die von der Jüdin Sipora Jochem Marcus an die Samuel Marcusche Vormundschaft am 3. Februar 1772 gerichtliche vollzogene Cession eines auf dem ehemaligen Gräupner Michael Wirths auf dem alten Graben zwischen den Heintzmannschen und Isaas Aaron Levitschen Fundis sub No. 478. gelegenen Hause gekauften Capitals a. 1200 Thl. schl. und 800 Thl. schl. errichtete Original-Instrument d. d. 3. Febr. 1772 etwan aufgefunden und hinter sich haben, oder rechtliche Ansprüche daran zu haben vermeinen, hienmit peremptorie vorgeladen: den 19. Juli den 19. August besonders aber den 20. Septb. 1791 früh um 10 Uhr als in *Termino ultimo et praelusivo* angeregtes Cessions-Instrument originaliter zu ediren, und ihre etwan daran habende Ansprüche rechtlicher Art nach zu dociren, wobei: eigenfalls unnachbleiblich zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieser präclusivischen Frist Niemand weiter damit gehöret, und das Cessions-Instrument casiret und annulliret, wie auch die Hypothek auf dem Wirthsichen Hause in den Grund und Hypotheken: Bücher gelöscht werden solle. Wornach sich also zu achten. Breslau den 25ten Mär; 1791.

(Nachricht.) Dem Publico mache ich mein erfundenes Heilungs-Dehl als das vortrefflichste aller äußerlichen Mittel bekannt: welches auch die unreinsten Wunden in wenig Tagen reiniget, selbst Krebsartige Schaden. Sonderlich recommendire ich es den Herrn Landwirthen vor die bösen Euter der Mutterschaafe. Statt daß ich sonst 50 bis 60 jährlich an dieser Krankheit verlor; habe ich seit dem ich dieß Dehl erfunden habe, nur 2 bis 3 unter 400 verloren, die nach dem Schlafengehen des Schäfers mit dieser Krankheit befallen des Morgens schon den Brand hatten. Die Bouteille kostet 1 Gld'r.; Briefe und Geld werden franco erwartet. v. Strebelow.

(Auctions-Anzeige.) Hermsdorf unterm Kynast den 25. July 1791. Ein Melchior gräflich Schaafgotsch Kynast. Gerichtsamtmaier hierdurch bekannt daß aus der Verlassenschaft der Johann Gottfried Weicherschen Eheleute in Senffersbau und ad *Infantiam* derer Erben verschiedene ihnen zugefallene Sachen, bestehend in Gold, und einigen Silbersgeschirr verschiedenen Kleidungs Stücken, Wäsche, Leinwand, Hausrath, Ackergeräthe und einer Anzahl Vieh als 1 Pferd 5 Stücke Rind Vieh 2 Ziegen, und 104 Stück Schaaf Vieh, unterm 30ten August c. und folgende Tage öffentlich gegen baare Bezahlung verauktionirt werden soll. Es werden dannerhero alle diejenigen so hiervon etwas zu erstehen Lust haben, vorgeladen, sich zu melden den 30. August c. und folgende Tage in dem Gerichts-Kreisshaus in Senffersbau früh von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, sich einzufinden.

(Nachricht.) In Leuckarts Buch Musik und Kunsthandlung wird vom Musikalischen Catalog, die Neunte Fortsetzung an Musikliebhaber ohnentgeltlich ausgegeben.

(Verlohrne Hund.) Gestern Abend um 12 Uhr ist mit ein flockbärtiger Hühnerhund verlohren gegangen, hat einen lichte braunen Kopf, auf beyden Seiten in der Hohlung einen braunen Fleck kurz gestutzt, sollte solcher mit wieder gebracht werden so werde dem Ueberbringer ein gutes Douceur geben. Breslau den 26. August 1791.

Capitain v. Stromberg vom Regim. v. Bock.

(Avertissement.) Kund und zu wissen, daß den 26ten Sept. a. c. auf dem Pockerschliffte Berge zwischen Ober-Milatschitz und Belegen früh um 8 Uhr eine öffentliche Probe mit 6 Scheffel in mein Düngsalz-Wasser genegetes Korn gesäet werden wird; gleich das neben sollen zugleich 6 Scheffel schlechtweg auf der andern Hälfte der Fläche gesäet werden; wozu die Herrn Liebhaber und Interessenten höflichst eingeladen werden. Der Boden hat nur noch Flugsand hinter sich; und es ist noch nie Dünger auf diesen Acker gefahren worden.

Johann Gottfried v. Strebelow.

(Auctions-Anzeige.) Den 17. October a. c. und folgende Tage soll zu Schweidnitz an den gewöhnl. Stunden in der verwittw. Frau Lieutenant von Petersen Verkaufung ein aus Messing, Kupfer, Zinn, eisernen Geräthen, Betten, Wäsche, Manns und Frauenkleidern, Porzellan, hölzernen Meubles, einem halbgedeckten Wagen und 2 Kutschgeschlitten bestehendes Mobiliare öffentl. verauctionirt werden.

(Auctions-Anzeige.) Auf den 2ten Sept. c. a. früh um 8 Uhr, sollen vor hiesigen Adel. von Poserschen Gerichtsamte verschiedne gut conditionirte Manns-Kleidungsstücke, einige Pferde und Fohlen, Wagens und einiger Hausrath auctionis lege, gegen baare Bezahlung verkauft werden, wozu man dahero Kauflustige hiermit einlabet.

Adel. von Posersches Gerichtsam.

(Zu verkaufen.) Da auf Allerhöchsten Königl. Befehl, auf den 31. August, Vormittags um 9 Uhr, eine Anzahl aufrangirter Reuter-Pferde des Cuirassier-Regiments Graf Görz, in dessen Stabs-Quartison zu Dblau, öffentlich feilgeboten, und dem Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Courant zugeschlagen werden sollen; so wird solches Kauflustigen hiermit bekannt gemacht. Cantonirungs-Quartier zu Warschwitz den 17. August 1791.

von Britzow,

Erbsmann,

Obrister und Commandeur des genannten Regim.

als Regim. Auditor.

Zu verkaufen. Es ist ein halbbedeckter vierstücker sehr wohl conditionirter Reisewagen mit Stahlfedern, aus freyer Hand zu verkaufen. Kauflustige belieben sich in der Zeitungsexpedition zu melden.

(Zu vermietthen.) No. 755. auf der Carlsgasse, ist der Erste und zweyte Stock, Stallung, Wagenplatz, auch Handlungsgelegenheit zu vermietthen. Weitere Nachricht, ist im Hofe 2 Stiegen hoch zu haben.

(Nachricht.) Salomon Holschau wohnhaft auf der Neustädtischen Gasse an der Ecke der goldenen Rade Gasse, ersuchet die Herrn Interessenten ihre Loose zur 5ten Classe bis zum 12. September bey Verlast alles Unrechts an einem Gewinnst, bey ihm abholen zu lassen, zugleich sind noch etliche Kaufloose ganze und  $\frac{1}{2}$  auch  $\frac{3}{4}$  zur 5ten Classe zu haben. Breslau den 26. August 1791.

(Zu vermietthen.) Auf dem Paradeplatz in dem Hause No. 11. ist eine Wohnung aus 2 Stuben bestehend drei Treppen hoch zu vermietthen und bald zu beziehen, nähere Auskunft giebt der Staenthümer.

Diese Zeitungen werden wöchentlich 3 mal Montag, Mittwoch und Sonnabends zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Kornes Buchhandlung am Ringe ausgegeben und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.